



**Bericht über die Prüfung
des Jahresabschlusses
zum 31. Dezember 2024
und des Lageberichts für
das Geschäftsjahr 2024**

**KölnMusik Betriebs- und
Servicegesellschaft mit
beschränkter Haftung
Bischofsgartenstraße 1
50667 Köln**

KölnMusik Betriebs- und Servicegesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln
Bilanz zum 31. Dezember 2024

A K T I V A			P A S S I V A		
	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR		31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			A. EIGENKAPITAL		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	284.950,00	284.950,00
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	97.951,00	138.108,50	II. Kapitalrücklage	2.516.141,22	2.076.861,80
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.584.963,50	1.667.793,00	B. RÜCKSTELLUNGEN		
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	797.013,76	678.888,76	Sonstige Rückstellungen	1.652.300,00	1.480.000,00
	2.381.977,26	2.346.681,76	C. VERBINDLICHKEITEN		
III. Finanzanlagen			1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.347.481,15	3.433.708,77
Beteiligungen	12.740,00	12.740,00	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	339.431,79	415.992,51
B. UMLAUFVERMÖGEN			3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	39.968,00	34.194,57
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	727.263,12	622.568,48
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.616.887,70	1.623.052,60	5. Sonstige Verbindlichkeiten	4.284.928,11	3.241.278,76
2. Forderungen gegen Gesellschafter	19.322,99	85.174,89	- davon aus Steuern: EUR 201.454,61 (Vorjahr: EUR 191.019,27)		
3. Sonstige Vermögensgegenstände	25.509,04	46.366,90	- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 39.109,77 (Vorjahr: EUR 35.248,10)		
	1.661.719,73	1.754.594,39		8.739.072,17	7.747.743,09
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	8.996.872,03	7.273.585,33	D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	1.933,75	9.668,75
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	43.137,12	73.513,66			
	13.194.397,14	11.599.223,64		13.194.397,14	11.599.223,64

KölnMusik Betriebs- und Servicegesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2024

	2024 EUR	2023 EUR
1. Umsatzerlöse	10.954.326,43	9.843.894,98
2. Sonstige betriebliche Erträge	581.899,76	657.085,78
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-6.049.682,10	-6.227.674,49
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-5.417.774,15	-5.086.103,07
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.395.990,27	-1.272.036,65
- davon für Altersversorgung: EUR 4.998,30 (Vorjahr: EUR 9.682,08)		
	-6.813.764,42	-6.358.139,72
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-337.217,13	-317.901,58
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.824.747,12	-3.768.907,38
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<u>200,00</u>	<u>191,67</u>
8. Ergebnis nach Steuern	-5.488.984,58	-6.171.450,74
9. Sonstige Steuern	<u>-1.136,00</u>	<u>-1.140,00</u>
10. Jahresfehlbetrag	-5.490.120,58	-6.172.590,74
11. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	<u>5.490.120,58</u>	<u>6.172.590,74</u>
12. Bilanzgewinn/-verlust	<u><u>0,00</u></u>	<u><u>0,00</u></u>

KÖLNMUSIK Betriebs- und Servicegesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der KölnMusik Betriebs- und Servicegesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln (Amtsgericht Köln, HRB 15515), für das Geschäftsjahr 2024 wurde gemäß § 22 des Gesellschaftsvertrags nach den geltenden handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften aufgestellt. Ergänzend zu den Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes und des Gesellschaftsvertrages zu beachten. Darstellung und Gliederung entsprechen den Vorjahresgrundsätzen.

Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft i.S. des § 267 Abs. 2 HGB. Die Erstellung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB.

II. Erläuterungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsgrundsätzen

Die geltenden handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften wurden unter Berücksichtigung der Fortführung der Unternehmenstätigkeit beachtet. Die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

A k t i v a

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt mit den Anschaffungskosten abzüglich zeitanteiliger Abschreibungen über die voraussichtliche Nutzungsdauer.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der jeweiligen wirtschaftlichen Nutzungsdauer zwischen 3 bis 33 Jahren, bewertet.

Für die Berechnung der planmäßigen Abschreibungen wird die lineare Abschreibungsmethode zu Grunde gelegt. Für vereinzelte vor 2011 angeschaffte Vermögensgegenstände wird noch die degressive Abschreibungsmethode zu Grunde gelegt. Der Übergang zur linearen Abschreibung erfolgt hierbei, sobald dies zu höheren Abschreibungssätzen führt.

Vermögensgegenstände mit Einzelanschaffungskosten bis zu netto EUR 800,00 (geringwertige Wirtschaftsgüter) werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und zugleich als Abgang behandelt.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nominalwerten unter Berücksichtigung von Einzelwertberichtigungen bilanziert. Dem allgemeinen Kreditrisiko für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird durch eine Pauschalwertberichtigung ausreichend Rechnung getragen.

Liquide Mittel sind mit den Nominalwerten ausgewiesen.

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag mit den aufgewendeten Ausgaben ausgewiesen. Die Verteilung des Aufwands erfolgt zeitanteilig nach der wirtschaftlichen Zugehörigkeit oder dem wirtschaftlichen Nutzen.

Passiva

Die Sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle bis zur Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgte zum nach vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung geschätzten Erfüllungsbetrag unter Berücksichtigung von Kosten- und Preissteigerungen.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert.

In den erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen werden Verbindlichkeiten aus dem Verkauf von Tickets und Gutscheinen ausgewiesen. Diese werden ertragswirksam ausgebucht, wenn die vertraglich bindende Frist zur Leistungserbringung abgelaufen ist und basierend auf Erfahrungswerten der Vergangenheit auch unter Kulanzgesichtspunkten keine nennenswerte Inanspruchnahme mehr erwartet wird.

Die Rechnungsabgrenzungsposten berücksichtigen Zahlungseingänge, deren Erfolgswirksamkeit erst im neuen Geschäftsjahr eintritt.

III. Erläuterungen zu den Posten der Bilanz**Aktiva**

Hinsichtlich der Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens verweisen wir auf den beigefügten Anlagespiegel.

Der unter den Finanzanlagen ausgewiesene Anteilsbesitz setzt sich wie folgt zusammen:

Name und Sitz des Unternehmens	Gezeichnetes Kapital	Eigenkapital 31.12.2024	Anteile am gezeichneten Kapital v.H.	Jahresergebnis 2024
	€	€		€
ACHTBRÜCKEN GmbH, Köln	26.000,00	398.619,89	49,0	-368.032,90

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Forderungen gegen Gesellschafter resultieren mit TEUR 19 (i. Vj. TEUR 85) aus Lieferungen und Leistungen.

Liquide Mittel sind mit den Nominalwerten ausgewiesen.

Passiva

Das gezeichnete Kapital beträgt EUR 284.950 (i. Vj. EUR 284.950).

In der Kapitalrücklage wurde im Geschäftsjahr die Zahlung der Gesellschafterin Stadt Köln von TEUR 5.929 eingestellt. In Höhe des Jahresfehlbetrages von TEUR 5.490 wurde eine Entnahme berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.652 (i. Vj. TEUR 1.480) decken im Wesentlichen Rückstellungen für Urlaubsverpflichtungen, ausstehende Rechnungen sowie Rückstellungen für die Aufbewahrung von Unterlagen und für Jahresabschlusskosten ab.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betreffen Verbindlichkeiten gegenüber dem Westdeutschen Rundfunk aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 727 (i. Vj. TEUR 623).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultiert mit TEUR 40 (i. Vj. TEUR 34) aus Lieferungen und Leistungen.

Die Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse, die ausschließlich im Inland erzielt wurden, setzen sich wie folgt zusammen:

	2024 EUR	2023 EUR
Erlöse Eigenveranstaltungen	4.210.757,24	3.905.829,20
Erlöse Koproduktionen	483.246,46	269.257,12
Erlöse aus der Vermietung des Konzertsaaes	4.137.343,00	3.735.700,55
Servicegebühren	367.774,09	342.314,43
Erlöse aus der Weiterbelastung von EDV-Systemkosten	715.798,45	660.038,01
Erlöse aus Nebenleistungen	746.810,11	695.586,77
Pachterlöse Gastronomie	74.324,50	65.734,05
Kostenweiterbelastung	218.272,58	169.434,85
	10.954.326,43	9.843.894,98

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 582 (i. Vj. TEUR 657) enthalten Erträge aus Zuschüssen und Sponsoring in Höhe von TEUR 536 (i. Vj. TEUR 540), sonstige Erträge in Höhe von TEUR 0 (i. Vj. TEUR 100) sowie periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 31 (i. Vj. TEUR 17).

Die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung beinhalten solche für Altersversorgung von TEUR 414 (i. Vj. 387).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 3.825 (i. Vj. TEUR 3.769) umfassen im Wesentlichen die Betriebskosten des Konzertsaaes "Kölner Philharmonie", die Kosten des elektronischen Eintrittskartenvertriebssystems, Kosten der Werbung und Öffentlichkeitsarbeit sowie diverse Verwaltungskosten.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung ist im Geschäftsjahr unter analoger Anwendung des § 158 Abs. 1 AktG sowie Berücksichtigung des § 270 Abs. 1 HGB entwickelt worden. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Posten Jahresfehlbetrag um die Entnahme aus der Kapitalrücklage ergänzt worden.

V. Haftungsverhältnisse

Im Rahmen der Mitgliedschaft der Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln (ZVK) ergeben sich die Rechte und Pflichten aus der ZVK-Satzung in der jeweils gültigen Fassung.

Da die arbeitsrechtlichen Verpflichtungen zur Verschaffung der Zusatzversorgung durch Einbeziehung in den Gruppenversicherungsvertrag und Zahlung der laufenden Umlagen erfüllt sind, entstehen keine unmittelbaren Verpflichtungen gegenüber den beschäftigten Arbeitnehmern im Rahmen der durch die ZVK der Stadt Köln gegebenen Versorgungszusage.

VI. Sonstige finanziellen Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betragen TEUR 2.320. Sie bestehen aus Dauerschuldverhältnissen von Mietverträgen für Büroräumlichkeiten von TEUR 1.459 mit unterschiedlichen Laufzeiten bis 2040, aus dem Pachtvertrag des Konzertsaaes Kölner Philharmonie der Gesellschafterin, Stadt Köln, von TEUR 393 bis Ende 2027 und dem bestehenden Reinigungsvertrag von TEUR 468.

VII. Sonstige Angaben

Die KölnMusik Betriebs- und Servicegesellschaft mbH ist Mitglied in der Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln (ZVK). Die ZVK hat die Aufgabe, den Arbeitnehmern ihrer Mitglieder eine zusätzliche Alters-, Berufsunfähigkeits- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Die Umlage beträgt 5,8 % des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts. Zum Aufbau einer Kapitaldeckung wird ein Zusatzbeitrag seit 2007 von 3,2 % erhoben.

Zum alleinvertretungsberechtigten Geschäftsführer der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2024 war Herr Louwrens Langevoort, Intendant, bestellt. Die Gesamtvergütung des Geschäftsführers für das Jahr 2024 setzt sich wie folgt zusammen:

	TEUR
Gehalt	284
Tantiemen	35
Sachbezüge	12
Gesamtbezüge	<u>331</u>

Der Aufsichtsrat setzt sich zum 31. Dezember 2024 wie folgt zusammen:

Vorsitzende:	Frau Henriette Reker, Oberbürgermeisterin der Stadt Köln
Stellv. Vorsitzende:	Herr Dr. Ralph Elster, Unternehmensberater, MdR Frau Andrea Schafarczyk, Programmdirektorin NRW, Wissen und Kultur des Westdeutschen Rundfunks
Weitere Mitglieder	Herr Prof. Hans-Georg Bögner, Geschäftsführer Frau Brigitta von Bülow, Lehrerin, MdR Herr Stefan Charles, Kulturdezernent der Stadt Köln Herr Knut-Lennard Scholz, Student

An die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden im Geschäftsjahr folgende Vergütungen geleistet:

	EUR
Henriette Reker, Oberbürgermeisterin der Stadt Köln	2.280
Prof. Hans-Georg Bögner	1.640
Brigitta von Bülow, MdR	1.480
Dr. Ralph Elster, MdR	1.960
Stefan Charles, Kulturdezernentin der Stadt Köln	1.640
Knut Lennard Scholz	1.640
Andrea Schafarczyk	1.480
Summe	<u>12.120</u>

VIII. Beschäftigte

Anzahl der Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt:

	2024	2023
Angestellte	64	64

Die durchschnittliche Anzahl als Vollzeitäquivalent beträgt 53,8.
Des Weiteren wurden studentische Teilzeitbeschäftigte eingesetzt.

IX. Nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommene Geschäfte nach § 285 Nr.21 HGB

Ein nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommenes Rechtsgeschäft kann in der Anmietung des Konzertsaaes Kölner Philharmonie mit der Gesellschafterin, der Stadt Köln, mit einer jährlichen Pacht (TEUR 68) angenommen werden. Eine marktübliche Pacht kann nicht festgestellt werden, da es an einem allgemeinen Markt mangelt.

X. Honorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt TEUR 25 (i. Vj. TEUR 25). Hiervon entfallen TEUR 25 auf die Abschlussprüfung.

XI. Ergebnisverwendung

Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2024 von EUR 5.490.120,58 soll mit der Kapitalrücklage verrechnet werden. Nach Verrechnung ergibt sich somit ein Bilanzgewinn von EUR 0,00.

XII. Nachtragsbericht

Wesentliche Vorgänge nach Abschluss des Geschäftsjahres haben sich nicht ereignet.

Köln, den 10. April 2025

KÖLNMUSIK Betriebs- und Servicegesellschaft
mit beschränkter Haftung
Geschäftsführung



Louwrens Langevoort

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2024

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN					KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN				NETTOBUCHWERTE	
	1. Jan. 2024 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	31. Dez. 2024 EUR	1. Jan. 2024 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31. Dez. 2024 EUR	31. Dez. 2024 EUR	31. Dez. 2023 EUR
IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE											
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	958.164,96	0,00	0,00	0,00	958.164,96	820.056,46	40.157,50	0,00	860.213,96	97.951,00	138.108,50
SACHANLAGEN											
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.209.983,72	3.161,15	0,00	0,00	2.213.144,87	542.190,72	85.990,65	0,00	628.181,37	1.584.963,50	1.667.793,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.918.420,11	329.193,98	0,00	0,00	5.247.614,09	4.239.531,35	211.068,98	0,00	4.450.600,33	797.013,76	678.888,76
	7.128.403,83	332.355,13	0,00	0,00	7.460.758,96	4.781.722,07	297.059,63	0,00	5.078.781,70	2.381.977,26	2.346.681,76
FINANZANLAGEN											
Beteiligungen	12.740,00	0,00	0,00	0,00	12.740,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.740,00	12.740,00
	8.099.308,79	332.355,13	0,00	0,00	8.431.663,92	5.601.778,53	337.217,13	0,00	5.938.995,66	2.492.668,26	2.497.530,26

KÖLNMUSIK Betriebs- und Servicegesellschaft mit beschränkter Haftung, KÖLN

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

A. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

1. Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens sind gemäß § 3 des Gesellschaftsvertrages der Betrieb des zur vielfältigen, an den Interessen aller Bevölkerungskreise orientierten Nutzung errichteten Konzertsaaus der Stadt Köln „Kölner Philharmonie“ und die Erbringung der damit verbundenen Serviceleistungen sowie die Durchführung von Veranstaltungen außerhalb der „Kölner Philharmonie“.

Die Gesellschaft erfüllt ihren Auftrag mittels der Durchführung eigener Konzertveranstaltungen, anderer kultureller Ereignisse mit musikalischem Bezug, musikpädagogischer Veranstaltungen, der Vergabe von Kompositionsaufträgen sowie sachverwandten Tätigkeiten im Konzertsaal der Kölner Philharmonie sowie an anderen Orten in Köln. Diese gemeinwirtschaftlichen Leistungen umfassen zudem die Vermietung des Konzertsaaus der Kölner Philharmonie an Veranstalter von Konzerten oder anderen kulturellen Ereignissen mit musikalischem Bezug, die sich in das Gesamtkonzept der Intendanz der KölnMusik GmbH einfügen.

2. Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Im Jahr 2024 verzeichnete die deutsche Wirtschaft eine leichte Schrumpfung des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 0,2 % im Vergleich zum Vorjahr.

Trotz dieser negativen Entwicklung stiegen die Reallöhne im Jahr 2024 um 3,1 %, was hauptsächlich auf Tarifabschlüsse und Inflationsausgleichsprämien zurückzuführen ist. Das war der stärkste Reallohnanstieg seit dem Jahr 2008. Die deutsche Wirtschaft steht vor strukturellen Herausforderungen, darunter hohe Energiekosten, globale Konkurrenz und eine fragile Verbraucherstimmung. Die Bundesbank betont die Notwendigkeit, diese Probleme anzugehen und fiskalische Regeln zu reformieren, um Investitionen zu fördern und die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Die politische Landschaft beeinflusst ebenfalls die wirtschaftliche Entwicklung. Im Oktober 2024 zerbrach die Ampelkoalition, was zu Unsicherheiten führte.

Bedingt durch den hohen Nachholbedarf nach Live-Konzertveranstaltungen nach den Corona-Jahren konnten bereits in 2023 die Umsätze Vor-Corona nach einer Studie der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC für die Entertainment- und Medienbranche „German Entertainment and Media Outlook 2024-2028“ erreicht werden. Nach dieser Studie rechnet die Gesellschaft im Livemusikmarkt mit weiterhin steigenden Wachstumsraten, welche aber in nächsten Jahren bis 2028 in Summe 2,2 % betragen wird.

Nachdem bereits im Herbst 2023 eine deutliche Verbesserung der Besucherauslastung in der Kölner Philharmonie verzeichnet werden konnte, setzte sich dieser Trend im gesamten Jahr 2024 weiter fort. In 2024 konnte in der Kölner Philharmonie das Auslastungs-Niveau der Vor-Corona-Zeit wieder erreicht werden.

3. Umsatz- und Veranstaltungsentwicklung

Im Geschäftsjahr 2024 wurden in der Kölner Philharmonie 373 Veranstaltungen durchgeführt, davon 122 KölnMusik-Veranstaltungen (Vorjahr: 384, davon 137 KölnMusik-Veranstaltungen) inklusive 8 Koproduktionen (Vorjahr: 4) und 18 Philharmonie Lunch-Veranstaltungen (Vorjahr: 29 Veranstaltungen). Neben dem Veranstaltungsprogramm in der Kölner Philharmonie führte die KölnMusik GmbH 56 (Vorjahr: 51) Konzerte im Rahmen von PhilharmonieVeedel in verschiedenen Kölner Stadtteilen auf. Im Rahmen des Musikfestivals „Felix!“ fanden 12 Konzerte an unterschiedlichen Veranstaltungsorten in Köln statt, sowie im Rahmen von Felix!-Urban 17 Kurzkonzerte.

4. Investitionen

Im laufenden Geschäftsjahr 2024 sind mit einem Gesamtvolumen von TEUR 332 Investitionen durchgeführt worden. Die Investitionen betrafen im Wesentlichen Ersatzinvestitionen von technischen Anlagen für den Konzertsaal Kölner Philharmonie und Büroausstattungen.

5. Finanzierungsmaßnahmen bzw. –vorhaben

Zur Finanzierung der Gesellschaft stehen zurzeit noch ausreichende liquide Mittel in Höhe von TEUR 8.997 zur Verfügung. Zur Erfüllung dieser gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung im Rahmen der Daseinsfürsorge erhält die KölnMusik GmbH einen jährlichen Zuschuss von der Stadt Köln. Der Zuschuss zur Verlustabdeckung wurde vom Rat der Stadt Köln für 2024 auf TEUR 5.929 festgesetzt.

Weitere Finanzierungsmaßnahmen wurden nicht ergriffen.

6. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2024 beschäftigte die Gesellschaft 64 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (im Vorjahr 64). Um auf Nachfrageschwankungen programmatischer Konzertveranstaltungen reagieren zu können, werden neben den Stammmitarbeiterinnen und -mitarbeitern zusätzlich meist studentische Teilzeitbeschäftigte auf Stundenbasis beschäftigt.

7. Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Die zur Steuerung des Unternehmens bedeutsamen nichtfinanziellen Leistungsindikatoren liegen aufgrund des öffentlichen Auftrages der Gesellschaft im künstlerischen Renommee sowie der Vielfältigkeit und Qualität des künstlerischen Programmangebots.

B. Erläuterungen zur Ertrags- und Vermögenslage

1. Ertragslage

Die Umsatzerlöse betrugen im Geschäftsjahr 2024 TEUR 10.954 (Vorjahr: TEUR 9.844). Das noch in 2023 nach der Corona-Krise verhaltene Besucheraufkommen entwickelte sich stetig fort und übertraf in 2024 deutlich die geplanten Erwartungen. Gleichzeitig stieg auch die Nachfrage für die Anmietung der Fremdveranstalter zur Durchführung ihrer Konzerte in der Kölner Philharmonie deutlich an. Aus diesem Grund stiegen die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr überproportional an.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge verminderten sich gegenüber dem Vorjahr auf TEUR 582 (Vorjahr: TEUR 657). Im Jahr 2024 konnten Zuschüsse und Sponsorenerträge von TEUR 536 vereinnahmt werden.

Der Aufwand aus bezogenen Leistungen beinhaltet im Wesentlichen Künstlerhonorare und Honorarnebenkosten. Die Höhe der Aufwendungen resultiert aus dem Veranstaltungsangebot. Für das Jahr 2024 betragen die Aufwendungen TEUR 6.050 (TEUR 6.228). Der Personalaufwand beträgt im Geschäftsjahr 2024 TEUR 6.814 gegenüber im Vorjahr TEUR 6.358. Der Anstieg der Personalaufwendungen beruht auf den Tarifsteigerungen des geltenden TVöD.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf TEUR 3.825 (Vorjahr TEUR 3.769) und entsprechen im Wesentlichen dem Vorjahr. Die durch das höhere Besucheraufkommen gestiegenen Ticketingkosten wurden durch Kosteneinsparungen im Bereich der Werbung und Öffentlichkeitsarbeit vollständig kompensiert. Die Verwaltungsaufwendungen entsprechen den Vorjahresaufwendungen.

Die Gesamtaufwendungen beliefen sich in 2024 auf TEUR 17.026 (Vorjahr: TEUR 16.674), so dass für das Jahr 2024 ein Jahresfehlbetrag von TEUR 5.490 (Fehlbetrag Vorjahr: TEUR 6.173) erzielt wurde. Hiermit wurde der im Erfolgsplan 2024 ausgewiesene Planjahresfehlbetrag von TEUR 6.242 um TEUR 752 unterschritten.

Aus dem Veranstaltungsgeschäft erzielt die Gesellschaft wie in den Vorjahren Verluste, die insbesondere aus dem defizitären Eigenveranstaltungsprogramm resultieren.

2. Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.595 auf TEUR 13.194.

Auf der Aktivseite verminderten sich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von TEUR 1.623 auf TEUR 1.617. Die liquiden Mittel erhöhten sich von TEUR 7.274 auf TEUR 8.997 aufgrund des gestiegenen Besucheraufkommens von Konzertveranstaltungen.

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital um TEUR 439 aufgrund der Einstellung des Zuschusses der Stadt Köln in Höhe von TEUR 5.929 und der Entnahmen aus der Kapitalrücklage zum Ausgleich des Verlustes in Höhe von TEUR 5.490. Die Verbindlichkeiten erhöhten sich gegenüber von im Vorjahr TEUR 7.748 auf TEUR 8.739. Die erhaltenen Anzahlungen auf Veranstaltungen sanken aufgrund des Vorverkaufs für Konzertveranstaltungen im Folgejahr. Ebenso erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Fremdveranstaltern, aufgrund des ebenfalls angestiegenen Vorverkaufs der Partner.

C. Chancen- und Risikobericht

Das Risikomanagement-System ist als internes Kontrollsystem ausgerichtet auf die kaufmännische Leitung und den Geschäftsführer. Mögliche Risiken werden regelmäßig in den turnusmäßigen Aufsichtsratssitzungen und Gesellschafterversammlungen diskutiert. Ziel des Risikomanagementsystems ist, dass die Geschäftsführung wesentliche Risiken frühzeitig erkennen und geeignete gegensteuernde Maßnahmen einleiten kann. Durch konsequente Einsparungen in allen Bereichen konnte der Verlust minimiert werden.

1. Unternehmensrisiko

Der Fortbestand des Unternehmens ist nur gesichert, wenn die jährlich anfallenden Jahresfehlbeträge durch die Gesellschafter aufgefangen werden.

Derzeit findet eine steuerliche Außenprüfung für die Jahre 2016 bis 2019 statt. Es besteht ein steuerliches Risiko, dass Steuernachzahlungen gefordert werden können, welche derzeit nicht quantifizierbar sind.

2. Gesamtwirtschaftliche Branchenrisiken

Konjunkturelle Entwicklungen der Gesamtwirtschaft, insbesondere durch die anhaltenden globalen Krisen und des damit verbundenen veränderten Konsumverhaltens der Besucher, können sich sowohl positiv als auch negativ auf Umsatz und Unternehmensergebnis auswirken. In der in 2024 erschienenen Studie „German Entertainment and Media Outlook 2024-2028“ der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC rechnet die Gesellschaft mit einer weiteren Erholung der Veranstaltungswirtschaft, welche für den Gesamtmusikmarkt und auch für Kulturveranstalter positive Auswirkungen haben kann, sofern sich alle äußeren Einflüsse erholen.

3. Unternehmensspezifische und Betriebsrisiken

Der Betrieb der Kölner Philharmonie ist in hohem Maße von der Zuverlässigkeit der technischen Ausrüstung des Konzertsaaes abhängig. Dem Risiko eines ungeplanten Ausfalls bzw. einer Überalterung des Ausstattungsniveaus begegnen wir durch einen hohen Sicherheitsstandard sowie die qualifizierte regelmäßige Durchführung von Prüf-, Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten.

4. Liquiditätsrisiko

Ein Risiko würde sich ergeben, wenn die Liquiditätsreserven für die zeitgerechte Erfüllung der finanziellen Verpflichtungen nicht mehr ausreichen. Zur Deckung des Kapitalbedarfs stehen grundsätzlich die flüssigen Mittel in Höhe von TEUR 8.997 zur Verfügung. Das Risiko wird zurzeit als Mittel eingestuft.

5. Rechtliche Risiken

Bei planmäßigem Verlauf der Geschäftsentwicklung ergibt sich im Verlauf des Geschäftsjahres weder eine Zahlungsunfähigkeit noch eine Überschuldung.

Existenzielle Risiken der zukünftigen Entwicklung sind aus heutiger Sicht nicht zu erwarten. Die Gesellschaft ist aufgrund ihres satzungsmäßigen Auftrages auf Zuschüsse der Gesellschafterin Stadt Köln angewiesen.

6. Beihilferechtliche Risiken

Die Europäische Kommission hat in einer Bekanntmachung vom 19.07.2016 zum Begriff der staatlichen Beihilfe im Sinne des Artikel 107 Absatz 1 auch zum Bereich der Kultur Stellung genommen. Danach fällt der von der Stadt Köln zur Verlustabdeckung geleistete Zuschuss nicht unter das europäische Beihilferecht. Insofern ist nicht davon auszugehen, dass die Leistungen der Stadt Köln als unzulässige Beihilfen zu qualifizieren sind und zurückgefordert werden können. Da bisher noch keine Rechtsprechung in ähnlich gelagerten Fällen ergangen ist, könnte noch ein kleines Restrisiko verbleiben.

D. Prognosebericht

Nachdem sich die Auswirkungen der Pandemie im Geschäftsjahr 2024 wieder vollständig erholt haben, wird für das Geschäftsjahr 2025 mit einem ähnlichen Niveau wie dem Vorjahr gerechnet. Als wachstumshemmend können sich die aktuellen Zollmaßnahmen und Handelskonflikte auswirken, die die transatlantischen Importwaren verteuern können und somit einen höheren Kostendruck auf die Gesellschaft ausüben, bei gleichbleibenden Zuschüssen der Stadt Köln.

Die Planungen für das Geschäftsjahr 2025 sehen für die KölnMusik GmbH ein ähnliches Geschäftsvolumen gegenüber dem Vorjahr vor.

Der Aufsichtsrat hat in der Sitzung am 29. November 2024 den von der Geschäftsführung vorgelegten Wirtschaftsplan 2025, bestehend aus Erfolgsplan, Finanzplan und Stellenplan, eingehend beraten. Die Gesellschafterversammlung hat den Wirtschaftsplan 2025 am 29. November 2024 beschlossen.

Der Erfolgsplan 2025 schließt mit einem Plan-Jahresfehlbetrag von TEUR 6.350 ab. Die Plan-Erträge für das Wirtschaftsjahr 2025 belaufen sich auf TEUR 10.612. Die Plan-Aufwendungen wurden auf TEUR 16.962 kalkuliert.

Auf Grund dieser möglichen zukünftigen Entwicklungen kann die Gesellschaft ihre Aufgaben nur dann im bisherigen Rahmen weiter wahrnehmen, wenn eine ausreichende finanzielle Ausstattung gesichert ist und eine Aufzehrung des derzeit noch ausreichend dotierten Eigenkapitals vermieden werden kann.

Köln, den 10. April 2025

KÖLNMUSIK Betriebs- und Servicegesellschaft
mit beschränkter Haftung
Geschäftsführung



Louwrens Langevoort